

PROGRAMM im BALI KINO vom 15.1. – 18.1.2015

Datum	11.00 Uhr	16.00 Uhr	18.00 Uhr
Do. 15.1.2015	<i>Schulkino</i> Boudha s'ecroula de honte [Buddha zerfiel vor Scham] (empf. ab 10 Jahren)	<i>Regie Hana Makmalbaf</i> <i>Schulkino</i> Boudha s'ecroula de honte [Buddha zerfiel vor Scham] (empf. ab 10 Jahren)	<i>Regie Frances Reid</i> <i>Deborah Hoffmann</i> Long night's Journey into Day
Fr. 16.1.2015	<i>Schulkino</i> Boudha s'ecroula de honte [Buddha zerfiel vor Scham] (empf. ab 10 Jahren)	<i>Schulkino</i> Boudha s'ecroula de honte [Buddha zerfiel vor Scham] (empf. ab 10 Jahren)	<i>Regie Michael Winterbottom</i> In This World
Sa. 17.1.2015		<i>Schulkino</i> Boudha s'ecroula de honte [Buddha zerfiel vor Scham] (empf. ab 10 Jahren)	<i>Regie Jasmila Zbanic</i> Grbavica [Esmas Geheimnis]
So. 18.1.2015		<i>Schulkino</i> Boudha s'ecroula de honte [Buddha zerfiel vor Scham] (empf. ab 10 Jahren)	<i>Regie Benedek Fliegauf</i> Csak a szél [Just the Wind]

ALLE FILME MIT EINFÜHRUNG UND DISKUSSION

in Zusammenarbeit mit:

BALI
Kino

Teltower Damm 33 14169 Berlin
Telefon 030 **811 46 78** • Fax 030 812 99 538
www.balikino-berlin.de

**HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG**



Eintrittspreise

Erwachsene
Ermäßigt (Schüler/Stud.)
Mittwoch ist Kinotag



7,50 Euro
6,00 Euro

30 Jahre Friedensfilmpreis

.... es begann in Zehlendorf...

1985 ist die Friedensbewegung eine bedeutende gesellschaftliche Kraft (500.000 engagierte Bürger kommen zu Großdemonstrationen nach Bonn). Die ganze Republik scheint in Bewegung: Das hat auch Auswirkungen auf das KINO. Davon blieben auch Festivals wie die Berlinale nicht unberührt. Die Friedensinitiative Zehlendorf beobachtete diesen Prozess und machte einen Schritt auf die Berlinale zu und schlug die Gründung eines Friedensfilmpreises vor. Aus dieser Vision wurde ein zuverlässiger Bestandteil der Berlinale. Sie ist bis heute das einzige A-Festival der Welt mit einem Friedensfilmpreis.

Statt auf Glamour und Scheinwelt setzten die Gründungsmitglieder auf inhaltliche Impulse, die gesellschaftliche Bezüge in den Filmen deutlich machten. Bei der Preisverleihung zum Abschluss der Berlinale lenkten ausgewählte Laudatoren (u. a. Die Schriftstellerin Leonie Ossowski, der Regisseur Andreas Dresen und Ulrich Gregor vom Internationalen Forum des jungen Films) den Blick auf Filme, die sonst häufig nicht wahrgenommen worden wären. In diesem Jahr wird der Friedensfilmpreis zum 30. Mal verliehen. Ein wichtiger Gradmesser gesellschaftlicher Veränderungen: richtungsweisend, oft auch stilbildend für den engagierten politischen Film. Die Auswahl von fünf Preisträgern ist exemplarisch für die 30 prämierten Filme und für die Arbeit der Jury. Preisträger der letzten Jahre: u. a. „Turtles can Fly“ von Bahman Ghobadi, „Hotel Terminus“ von Max Ophüls, „A World Not Ours“ von Mahdi Fleifel

5 Filme aus 30 Jahren sind Beispiele für 5 Annäherungen an den Begriff FRIEDEN.



LONG NIGHT'S JOURNEY INTO DAY – DER LANGE WEG AUS DER DUNKELHEIT

Regie: Frances Reid/Deborah Hoffmann, USA 2000, 94 Minuten (OmU)

Dokumentarfilm über den Versuch, Südafrikas rassistische Vergangenheit durch eine Wahrheitskommission aufzuarbeiten. Die *Truth & Reconciliation Commission*, von Erzbischof Tutu geleitet, stellt Täter und Angehörige der Opfer einander gegenüber. Manche der Täter bereuen, und manche der Angehörigen können verzeihen, andere vermögen dies nicht. Der Film beobachtet die Betroffenen kommentarlos in Einzelgesprächen und vor der Kommission, schildert die ans Licht kommenden Taten, zeigt Zusammenhänge auf und enthüllt die hasserfüllte Spaltung einer Nation, die versucht, wieder zusammenzufinden. | **Donnerstag, 15.1.2015 um 18.00 Uhr**

IN THIS WORLD – AUFBRUCH INS UNGEWISSE

Regie: Michael Winterbottom, Großbritannien 2002, 90 Minuten

Ein afghanischer Flüchtling macht sich in Begleitung seines jüngeren Cousins von einem pakistanischen Lager aus auf, um illegal nach London zu emigrieren. Die strapaziöse Tour führt wochenlang durch Pakistan und den Iran in die Türkei, von wo aus beide in einem Container nach Italien verschifft werden. Ein fesselnder halbdokumentarischer Film, der die weltweite Flüchtlingstragödie und das Elend der illegalen Immigration greifbar macht. | **Freitag, 16.1.2015 um 18.00 Uhr**

GRBAVICA – ESMAS GEHEIMNIS

Regie: Jasmila Zbanic, Bosnien-Herzegowina/Kroatien/Österreich/Deutschland 2006, 95 Minuten

Eine Bosniakin aus Sarajewo verschweigt ihrer zwölfjährigen Tochter, dass sie das Kind einer Vergewaltigung durch feindliche Soldaten während des Jugoslawien-Kriegs ist. Erst vor einer geplanten Klassenfahrt und unter dem Druck der Geldbeschaffung bricht die Wahrheit aus ihr heraus. Der einfühlsam inszenierte Film beschwört die Kraft der Liebe, durch die Hass und Gewalt überwunden werden können und eine Versöhnung zwischen Feinden von früher möglich erscheint. Dabei rückt er den steinigen Weg der Wahrheitsfindung in den Mittelpunkt, durch die das Prinzip Hoffnung erst eine Chance erhält. | **Samstag, 17.1.2015 um 18.00 Uhr**

JUST THE WIND – CSAK A SZÉL

Regie: Benedek Fliegauf, Ungarn/Frankreich/Deutschland 2011, 98 Minuten, FSK ab 12 Jahren

Nach dem Mordanschlag auf eine Roma-Familie herrscht in der Nachbarschaft Ausnahmezustand. Der Film schildert einen Tag im Leben einer Familie, der von Angst und Diskriminierung geprägt ist und sich nur für kurze, trügerische Momente erhellte. Das Drama übersetzt die Not in unmittelbare Bilder. Durch die subjektive Erzählweise werden die Erfahrungen der Roma-Familie geradezu physisch nachvollziehbar. Realer Hintergrund des Films ist eine Mordserie, bei der 2008/2009 in Ungarn acht Menschen ermordet wurden. | **Sonntag, 18.1.2015 um 18.00 Uhr**

BUDA AZ SHARM FORU RIKHT – BUDDHA ZERFIEL VOR SCHAM

Regie: Hana Makhmalbaf, Iran/Frankreich 2007, 81 Minuten

Vor 1500 Jahren wurden die über 30 Meter hohen Buddha-Statuen in die Felsen von Bamian geschlagen. Lange waren sie das spirituelle Zentrum Afghanistans, 2001 sprengten die Taliban die Statuen. In unmittelbarer Nähe wächst Bakhtay auf. Während die gleichaltrigen Jungen Lesen und Schreiben lernen, muss sie zu Hause bleiben. Als eine Mädchenschule eröffnet wird, will Bakhtay dort unbedingt zum Unterricht. Doch ihre Mutter unterstützt sie nicht, und die Nachbarsjungen treiben brutale Spiele mit ihr. Sie spielen, was sie kennen – Krieg. Bakhtays beschwerlicher Weg über den Fluss wird zum Sinnbild für den schwierigen Wandlungsprozess in Afghanistan.

Schulkino - Do. 15.- Fr. 16.1.2015 um 11.00 Uhr | Do. 15.1. – So. 18.1.2015 um 16.00 Uhr

